



Anatoliy Novoselov und Tasja Schulz-Novoselov Deutsche Vizemeister Standard

Baden-Württemberg

Senioren-Trophy
Ausschreibungen 2020
2. Inklusions-Gala
50 Jahre ATC Freiberg
50 Jahre Wertungsrichter

Bayern

Alpenseminar in Murnau
Bundesmannschaftspokal
Die LTVB-App
Die Aufsteiger

Hessen

Meisterschaften
Die Aufsteiger

Rheinland-Pfalz

Fusion zweier Vereine
zum TSC Trier
Kreatives Jugendprojekt

Impressum

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
Redaktion: Daniel Reichling, Tanzwelt Verlag (Leitung).

Lars Keller (TBW), Mila Seibor (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Christine Reichenbach (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel

Titel-Foto: blitznicht.de

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

TBW Senioren-Trophy

Gesamt-Siegerehrung am Sonntag

TBW-TROPHY RANGLISTE SENIOREN

Senioren I S-Standard

1. Mark und Sina Turpin,
TC Rot-Weiss Casino Mainz
2. Matthias Diehl/
Nicole Rennhack,
TC Blau-Orange Wiesbaden
3. Friedrich Königstorfer/
Michaela Heininger,
TSC Grün-Rot Wels

Senioren I A-Standard

1. Tillmann Weißer/
Bettina Uebe,
TC Rot-Weiss-Casino Mainz
2. Michael und
Heidi Heuchert,
TSV Ramstein

3. Jörg und
Jaqueline Oberender
TSC Rennsteigperle
Masserberg

Senioren I B-Standard

1. Holger Beidl/
Krystyna Weingart,
TTC Rot-Gold Tübingen
2. Felix und Svenja Jung,
TSC Besigheim
3. Dr. Stefan Joeres/
Silke Seifert,
TSA d. TUS Stuttgart 1867

Senioren I C-Standard

1. Lars und Alexandra Korn,
TSC Grün-Gelb Erfstadt
2. Georg und
Katharina Ritzert,
TSG Fürth
3. Oliver und Iris Seibert,
TSC Rubin Saarlouis

Senioren I D-Standard

1. Thorsten und
Rebecca Weber,
Danceteam Lahr
2. Manuel Kollmuß/
Susanna Buczek,
TSC Royal Heilbronn
3. Michael und
Anita Priemer,
TSG Marburg

Der TSC Höfingen ist als Ausrichter ein absoluter Profi, insbesondere was Drei-Flächen-Turniere wie die TBW-Trophy anbelangt. Zum Abschluss der TBW-Trophy 2018 der Senioren luden der TBW als Veranstalter und der TSC Höfingen als Ausrichter zu den beiden letzten Tagen der Turnierserie in die Gäublickhalle in Leonberg-Gebersheim ein. Dem Aufruf folgten viele Paare aus der Region, aus weit entfernten Bundesländern und aus dem benachbarten Ausland, darunter Österreich, Schweiz und Tschechien.

Senioren I/II S-Latein

Die Senioren I und II Latein stellten das erste S-Klassenturnier am Samstag, das kombiniert werden musste. Michael und Melanie Schwiefert, (TSG Bavaria, Augsburg) durften sich im Finale über eine makellose Bilanz freuen, bestehend aus lauter Einsen. Der zweite Platz ging an Bernd und Inken Klopfer (TSA d. SSV Ulm 1846) und Platz drei an Holger Brosig/Irina Prodan (Tanz-Sport-Club Fischbach).

Am Sonntag war das Ehepaar Schiefert wieder unangefochten auf dem ersten Platz, jedoch schnappten ihnen die zweitplatzierten Dirk und Fabienne Regitz (TSA d. TSG 1862 Weinheim) ein paar Einsen weg. Bernd und Inken Klopfer mussten sich damit an diesem Tag mit dem dritten Platz zufriedengeben.

Senioren III S-Latein

Die Senioren III S-Lateinklassen mussten ebenfalls an beiden Tagen mit der A-Klasse kombiniert werden. Der Sieg in diesen Turnieren ging zwar jeweils an die TSA d. TSV Schmiden, jedoch an verschiedene Paare. Am Samstag freuten sich Ralf Lindgren/Claudia Schall über den Sieg, gefolgt von Roman Skyba/Dr. Jana Skybová aus Prag und Korush Namdri Zandi/Lucia Gehl

vom TSC Savoy München. Am Sonntag tanzten sich Silvano Rodia/Julia Kusek an die Spitze und schoben ihre Vereinskollegen Ralf Lindgren/Claudia Schall auf den zweiten Platz. Erneut über den dritten Platz freuten sich die Münchner Korush Namdri Zandi/Lucia Gehl.

Senioren I S-Standard

Eine lückenlose Reihe aus Einsen zementierte den Turniersieg von Mark und Sina Turpin (TC Rot-Weiss Casino Mainz) – und das an beiden Tagen. Zweite am Samstag wurden Axel und Susanne Brauner (TG Blau-Gold St. Ingbert), gefolgt von Sebastian Schönhöfer/Verena Willim (TSC Besigheim) auf Platz drei. Am Sonntag reichte es für die Besigheimer sogar zu Platz zwei – der dritte Platz ging an Matthias Diehl/Nicole Rennhack (TC Blau-Orange Wiesbaden).

Senioren II S-Standard

Bei den Senioren II S-Standard gab es ebenfalls Doppelsieger, nämlich Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann (TSC Rot-Gold Sinsheim). Am Samstag ertanzten sie sich die Bestwertung mit allen möglichen Einsen, gefolgt von Ringo Hölschke/Anke Fluhr (TSK Residenz Dresden) und Rudi und

Heidi Stern (TC Rot-Gold Würzburg). Am Samstag mischten in diesem Feld Dirk und Fabienne Regitz mit und sorgten dafür, dass Hick/Leßmann keine lupenreine Einsen-Bilanz präsentieren konnten. Dennoch war der Turniersieg für Hick/Leßmann ungefährdet, ebenso wie der zweite Platz für das Ehepaar Regitz. Platz drei ging wie bei den Senioren I an Diehl/Rennhack aus Wiesbaden.

Senioren III S-Standard

Ihr Können und ihre beinahe unendliche Kondition demonstrierten Alexander Hick/Petra-Alexandra Leßmann indem sie gleich in mehreren Altersgruppen an den Start gingen – und auch bei den Senioren III gewannen. Nur im Wiener Walzer mussten sich die beiden sowohl am Samstag als auch am Sonntag geschlagen geben, dieser Tanz ging jeweils an die Zweitplatzierten Dr. Michael und Regina Groß vom TSC Besigheim. Platz drei am Samstag verdienten sich Rudi und Heidi Stern vom TC Rot-Gold-Würzburg und am Sonntag Siegfried und Maria Klein vom TSZ Stuttgart-Feuerbach.

Senioren IV S-Standard

Die Ehepaare Salzgeber und Kunstfeld nutzten die Möglichkeiten, die so ein Turnierwochenende bietet, starteten an beiden Tagen und machten die ersten Plätze unter sich aus. Gerhard und Ingrid aus dem österreichischen Bludenz hatten jeweils die Nase vorne und holten sich die Turniersiege bei den Senioren IV S-Standard. Platz zwei an beiden Tagen ging an Karl und Lilo Kunstfeld vom 1. TSC Kirchheim/Teck. Al-

endete in Höfingen

fred Leschke und Hannelore Weinmann (TSA d. SSV Ulm 1846) sicherten sich am Samstag den letzten Podiumsplatz mit vier dritten und einem vierten Platz. Am Sonntag freuten sich Dr. Wolfgang Thomann/Dr. Roswitha Gülpers vom TSC Ingelheim über den dritten Platz.

Erfolgreiche Bilanz: 511 Starts am Trophy-Wochenende

Den Samstag begleitete TBW-Sportwartin Petra Dres in der Turnierleitung gewohnt souverän und sehr angenehm. Für so ein großes Turnier ist es sehr wohltuend, wenn jemand mit viel Erfahrung und Ruhe den Zeitplan und das Reglement im Blick hat. Trotz 255 Starts und 28 Turnieren kam es am ersten Turniertag kaum zu Verzögerungen. Fast gleich viele Starts, nämlich 256, gab es am Sonntag – verteilt auf 27 Turniere. Der zweite Turniertag wurde von Volker Kowolik (TSC Höfingen) geleitet und er hatte die schwierige Aufgabe, den engen Terminplan trotz teilweise größerer Starterfelder im Zeitplan zu halten – erschwert wurde diese beinahe unlösbare Aufgabe durch die zusätzlichen Siegerehrungen für die erfolgreichen Teilnehmer der Gesamtreihe. So war es beinahe unvermeidlich, dass es am zweiten Tag doch zu einer größeren Verspätung kam.

Unterstützt wurden die Turnierleiter an beiden Tagen durch das Höfingerteam mit Eckhard Lück im Protokoll und den Beisitzern Laura Ugolini und Christoph Dörr. Natürlich funktioniert so ein Veranstaltungswochenende nicht ohne viele weitere ehrenamtliche Helfer, die unter anderem in der Küche, im Turnierbüro, und an der Musikanlage großen Einsatz bringen. Es kann nie genug betont werden, wie wichtig dieses Engagement für unseren Sport ist und wie dankbar man dafür sein muss.

Immer dabei ist natürlich Mr. Trophy: Ralf Ball. Seit 2009 ist Ball beim TBW als Trophy-Manager aktiv und war in Höfingen

wieder als Chairperson im Einsatz. Unermüdlich sammelt er an den Trophy-Tagen die Ergebnisse ein, fügt diese bei sich in der Statistik ein und sorgt so dafür, dass es ruck-zuck auch ein Gesamtergebnis gibt – und damit einen Trainingskostenzuschuss für die besten Paare der Trophy.

Dies ist natürlich nur möglich, dank der Sponsoren, die die Trophy bereits seit Jahren unterstützen. Mit dabei sind hier die Firma H.-J. Dres GmbH, Thierry Ball – Der Selfment-Coach und V-Studio dance fashion. Allen Sponsoren gemein ist, dass sie eine starke Verbindung zum Tanzsport haben. Jürgen und Petra Dres sind in vielen Funktionen im Tanzsport aktiv, so kennt man die beiden am Parkett als Turnierleiter und Wertungsrichter – und Petra Dres ist als Sportwartin des TBW auch auf Verbands-ebene stark engagiert. Nach beinahe 20 Jahren Turniertanz beendeten Jürgen und Petra Dres ihre tänzerische Karriere, um sich mehr um ihr Unternehmen, der Herstellung von Faltschachteln, widmen zu können.

Thierry Ball kennt man ebenfalls bestens vom tänzerischen Parkett. Er ist als ehemaliger S-Klasse-Tänzer seit 1983 bis heute unter anderem als Wertungsrichter und Sportmental-Coach mit dem Tanzsport verbunden. Darüber hinaus ist er publizierend aktiv und hat 2018 sein Buch „Der Selbst-Coach: Selbstverantwortung macht keinen Spaß, aber Sinn“ veröffentlicht. V-Studio ist die erfolgreiche Schneiderei für kreative Tanzsportbekleidung von Olga Vasilkova. Das Studio bekleidet nicht nur Paare von jung bis alt, sondern inzwischen auch Formationen und durfte 2018 sein zehnjähriges Bestehen feiern.

Lars Keller

Alle Infos auf der Webseite der TBW-Trophy www.tbw-trophy.de. Dort finden Sie nach dem Turnierwochenende die aktualisierten Ranglisten.

Die Bilder der Siegerehrungen der offenen Turniere sowie der Siegerehrungen der TBW-Trophy-Rangliste finden Sie ebenfalls auf der Trophy-Seite unter TBW-Trophy-Serie / Siegerehrungen / Trophy-Rangliste 2018 Senioren.

Die aktuellen Termine für die TBW-Trophy-Serie 2019 sind unter www.tbw-trophy.de/TBW-Trophy-Serie/Termine 2019 veröffentlicht.

Ansprechpartner

TBW-Trophy-Manager

Ralf Ball

Tel.: +(49) 721 4902506

Fax: +(49) 721 2032254

Mobil: +(49) 172 6022195

E-Mail: koordination@tbw-trophy.de

Die bereits feststehenden Trophy-Termine 2019

Serie Hauptgruppen Standard und Latein 2019

1. Turnier: 4./5. Mai 2019 Bürgerzentrum Südstadt, TSC Astoria Karlsruhe
2. Turnier: 13./14. Juli 2019 TSG-Halle, TSA d-TSG 1862 Weinheim

Serie Senioren Standard und Latein 2019

1. Turnier: 9./10. November 2019 Fritz-Mannherz-Mehrzweckhalle TSC Grün-Gold Speyer

Senioren II S-Standard

1. Alexander Hick/
Petra Alexandra Leßmann,
TSC Rot Gold Sinsheim
2. Matthias Diehl/
Nicole Rennhack,
TC Blau-Orange Wiesbaden
3. Andreas Kraushaar/
Eva Pohl,
TC Blau-Gold Langen

Senioren II A-Standard

1. Dr. Thomas und
Valeska Siegl,
TC Schwarz-Weiß Nürnberg
2. Andreas und
Dorothea Schwarm,
TSC Melodie Saarlouis
3. Thomas und
Christine Schönjahn,
TSC Achern

Senioren II B-Standard

1. Rico und Grit Micklisch,
TTC Rot-Gold Tübingen
2. Salvatore Asaro/
Alena Karaliowa,
TG Grün-Gold Saarbrücken
3. Alfred und Heike Fischer,
TSC Teningen

Senioren II C-Standard

1. Ulrich und
Corinna Zimmermann,
TSC Besigheim
2. Harald und Elke Roos,
TOPTC Rot-Gold
Schwäbisch Hall
3. Thorsten Funk/
Kerstin Schmitt,
TG Blau-Gold St. Ingbert

Senioren II D-Standard

1. Hans und Birgit Fiesel,
TSG Freiburg
2. Peter und Ursula Spiegel,
1. TSC Kirchheim u. Teck
3. Michael und
Anita Priemer,
TSG Marburg

FORTSETZUNG

Senioren III S-Standard

1. Alexander Hick/
Petra Alexandra Leßmann,
TSC Rot-Gold Sinsheim

2. Dr. Michael und
Regina Groß,
TSC Besigheim

3. Vico Ostertag/
Sabine Lüllich,
TTC Rot-Gold Tübingen

3. Siegfried und Maria Klein,
TSZ Stuttgart-Feuerbach

Senioren III A-Standard

1. Frank Geyer/Petra Kiefer,
TSC Astoria Karlsruhe

1. Hubert und
Freya Troßmann, TSC
dancepoint Königsbrunn

3. Thadeus Schauer/
Ewa Wirt-Schauer,
TSZ Calw

Senioren III B-Standard

1. Alfred Oswald/
Lena Lednow,
TTC Rot-Weiß Freiburg

2. Günther Scholl/
Beate Lever, TC
Schwarz-Weiss Reutlingen

3. Volker und
Petra Rudischhauser,
TSA d. TG Biberach 1847

Senioren III C-Standard

1. Thomas und
Brigitte Hergenröther,
1. TGC Redoute Koblenz

2. Andreas Schönfeldt/
Natalia Ganoplsky,
TSC Worms Wonnegau

3. Werner und Maria Haug,
TSA d. TSV Laupheim 1862

Senioren III D-Standard

1. Manfred und
Brigitte Winter,
TSC Astoria Stuttgart

2. Erich und
Edeltraud Striedacher,
TSA d. TSV Laupheim 1862

3. Richard und Marietta Bley,
TSA d. TUS Stuttgart 1867

Senioren IV S-Standard

1. Gerhard und Ingrid Salzgeber,
TSC Bludance, Bludenz

2. Karl und Lilo Kunstfeld,
1. TSC Kirchheim u. Teck

3. Alfred Leschke/Hannelore Weinmann,
TSA d. SSV Ulm

Senioren IV A-Standard

1. Thadeus und Ewa Wirt-Schauer,
TSZ Calw

2. Thilo Emrich/Johanna Heßedenz,
TSC Melodie Saarlouis

3. Wolfram und Mila Brod,
Schwarz-Silber Frankfurt

Senioren IV B-Standard

1. Reinhard und Dorothea Hysek,
TSC Dance & Lifestyle Salzburg

2. Jürgen und Elisabeth Alscher,
TSC Villingen-Schwenningen

Senioren I S-Latein

1. Michael und Melanie Schwiefert,
TSG Bavaria Augsburg

2. Bernd und Inken Klopfer,
TSA d. SSV Ulm 1846

Senioren I A-Latein

1. Elmar Friedrich/Vanessa Trittmacher,
TSC Schwarz-Weiss Offenburg

2. Felix und Svenja Jung,
TSC Besigheim

3. Dirk und Nicole Bornhold,
Boston-Club Düsseldorf

3. Ringo Hölschke/Anke Fluhr,
TSK Residenz Dresden

Senioren I B-Latein

1. Tillmann Weißer/Bettina Uebe,
TC Rot-Weiss-Casino Mainz

2. Björn Weickert/Yvonne Speth,
TSC Worms Wonnegau

3. Uwe Wolf/Bianca Schilling,
TC Blau-Orange Wiesbaden

Senioren I C-Latein

1. Mark und Sina Turpin,
TC Rot-Weiss-Casino Mainz

2. Michael Kuhbach/Alexandra Sonja Wenzel,
TSC Blau-Gold Viernheim

3. Thorsten und Rebecca Weber,
Danceteam Lahr

Senioren I D-Latein

1. Marc Schmidt/Carina Nievergelt-Schmidt,
Regio TC Freiburg

2. Horst und Denise Wenz,
TSC Rot-Weiss Viernheim

3. Manfred und Brigitte Winter,
TSC Astoria Stuttgart

Senioren II S-Latein

1. Holger Brosig/Irina Prodan,
TSC Fischbach

2. Stefan Saling/Brigitte Veselka,
TSA d. SG Langenfeld 92/72

3. Stefan und Heike Jeromin,
TSC Fischbach

Senioren II A-Latein

1. Dirk und Nicole Bornhold,
Boston-Club Düsseldorf

2. Ralf Lindgren/Claudia Schall,
TSA d. TV Schmiden

3. Thomas und Christine Schönjahn,
TSC Achern

Senioren II B-Latein

1. Tillmann Weißer/Bettina Uebe,
TC Rot-Weiss-Casino Mainz

2. Björn Weickert/Yvonne Speth,
TSC Worms Wonnegau

3. Uwe Wolf/Bianca Schilling,
TC Blau-Orange Wiesbaden

Senioren II C-Latein

1. Frank und Andrea Pfersich,
TSC Besigheim

1. Robert und Natalya Kanzler,
1. TSC Rastatt

3. Stefan Karl und Irmgard Frank,
TSC Blau-Gold Viernheim

Senioren II D-Latein

1. Marc Schmidt/Carina Nievergelt-Schmidt,
Regio Tanzclub Freiburg

2. Horst und Denise Wenz,
TSC Rot-Weiss Viernheim

3. Manfred und Brigitte Winter,
TSC Astoria Stuttgart

Senioren III S-Latein

1. Korush Namdari Zandi/Lucia Gehl Rolf,
TSC Savoy München

Senioren III A-Latein

1. Ralf Lindgren/Claudia Schall,
TSA d. TV Schmiden

2. Silvano Rodia/Julia Kunsek,
TSA d. TV Schmiden

3. Werner Tietze/Elisabeth Sollinger,
TSA d. TV Stockdorf 1911

Ausschreibung der Landesmeisterschaften 2020

Kinder D/C -Latein

Junioren I D/C/B-Latein

Junioren II D/C/B-Latein 08.02.2020

Jugend D/C/B/A-Latein 09.02.2020

Hgr S-Latein

Senioren I D/C/B/A/S-Latein

Senioren II D/C/B/A/S-Latein

Senioren III A/S-Latein 15.02.2020 oder 16.02.2020

Senioren II D/C/B/A/S-Standard

Senioren IV B/A/S-Standard 07.03.2020 oder 08.03.2020

Senioren III D/C/B/A/S-Standard 12.09.2020 oder 13.09.2020 *1

Hgr II D/C/B/A/S-Standard

Hgr II D/C/B/A/S-Latein 12.09.2020 oder 13.09.2020 *1

Hgr B/A-Latein 19.09.2020

Hgr D/C-Latein 20.09.2020

Hgr D/C/B/A/S-Standard

Senioren I D/C/B/A/S-Standard 26.09.2020

Kinder D/C-Standard

Junioren I D/C/B-Standard

Junioren II D/C/B-Standard

Jugend D/C/B/A-Standard 27.09.2020

*1: Die LMs werden vorzugsweise an einen Ausrichter vergeben. Sie sollten bevorzugt an zwei Tagen ausgerichtet werden. Werden die LMs an verschiedene Ausrichter vergeben, können sie nicht am gleichen Tag stattfinden. Die Landesmeisterschaften werden mit digitalen Wertungsgeräten (Digis) durchgeführt. Die Hardware (Laptops und Drucker) sowie Digis werden gestellt, die Betreuung sowie Auf- und Abbau erfolgt durch den Beauftragten für das digitale Wertungssystem. Die Kosten für den Beauftragten für das Veranstaltungswochenende übernimmt der Verband.

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 31.01.2019 an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Ausschreibung Turniere der TBW-Trophy 2020 (Veranstalter TBW)

Serie Hauptgruppe und Hauptgruppe II

11./12.01.2020	18./19.01.2020	14./15.03.2020
04./05.04.2020	25./26.04.2020	09./10.05.2020
23./24.05.2020	06./07.06.2020	13./14.06.2020
20./21.06.2020	11./12.07.2020	18./19.07.2020
25./26.07.2020	10./11.10.2020	17./18.10.2020

Es sollen drei Qualifikationswochenenden stattfinden.

Die Vergabe erfolgt in Abstimmung mit den Seniorenterminen. Am Verbandstag und an Wochenenden der Traditionsturniere können keine Trophy-Turniere stattfinden. Weitere Termine können nach Absprache genannt werden.

Angebot: Hauptgruppe und Hauptgruppe II, jeweils D bis A, Standard und Latein
zwei Turnierflächen, wahlweise zwei Veranstaltungsorte mit zwei Flächen
(siehe wichtige Hinweise)
Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein (Zeitplan entsprechend –
Zeitplanvorschlag kann angefordert werden)

Serie Senioren

11./12.01.2020	18./19.01.2020	14./15.03.2020
04./05.04.2020	09./10.05.2020	23./24.05.2020
06./07.06.2020	13./14.06.2020	20./21.06.2020
11./12.07.2020	18./19.07.2020	25./26.07.2020
10./11.10.2020	17./18.10.2020	14./15.11.2020

Es sollen drei Qualifikationswochenenden stattfinden.

Die Vergabe erfolgt in Abstimmung mit den Hauptgruppenterminen. Am Verbandstag und an Wochenenden der Traditionsturniere können keine Trophy-Turniere stattfinden. Weitere Termine können nach Absprache genannt werden.

Angebot: Block 1: Senioren I, II, III D/C Standard
Senioren I D/C Latein
Senioren II D/C Latein
Block 2: Senioren I, II, III, IV B/A Standard
Block 3: Senioren I, II, III, IV S-Standard
Senioren I B/A/S-Latein
Senioren II B/A/S-Latein
Senioren III A/S Latein
Kombination
Termin 1: Block 1 und Block 2
Termin 2: Block 1 und Block 3 - mit Siegerehrung Block 1
Termin 3: Block 2 und Block 3 - mit Siegerehrung Block 2 und 3

Doppelstartmöglichkeit muss gewährleistet sein (Zeitplan entsprechend – Zeitplanvorschlag kann angefordert werden). Eine Ausrichtung auf zwei Flächen ist möglich. Möchte ein Ausrichter drei Flächen anbieten, so können alle Turniere (Block 1, Block 2 und Block 3) durchgeführt werden. Bei einem Angebot von drei Flächen zählt der zusätzliche Block als offenes Turnier und wird nicht zur Trophy-Rangliste gezählt. Werden alle drei Termine auf drei Flächen angeboten, zählen alle Turniere zur TBW-Trophy- Rangliste.

Die Turniere der TBW-Trophy werden digitalen Wertungsgeräten (Digis) durchgeführt. Die Hardware (Laptops und Drucker) sowie die Digis werden vom Verband gestellt, die Betreuung sowie Auf- und Abbau erfolgt durch den Beauftragten für das digitale Wertungssystem. Die Kosten für den Beauftragten an diesem Wochenende übernimmt der Verband.

Bewerbungen schicken Sie bitte in zweifacher Ausfertigung bis spätestens 31. Januar 2019 an die TBW-Geschäftsstelle, Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der TBW-Geschäftsstelle, Tel.: 0711 / 696274, Fax: 0711 / 6990975,
E-Mail: geschaeftsstelle@tbw.de.

Veränderungen im Tango Argentino

Breitensport im Herbst im TBW

Im Oktober haben Gabriele und Roland Maisen, die Wahl-Berliner und alten Hasen im Bereich des Tango Argentino, mit „Vals“ und „Milonga“ und neuen Ideen im Tango Argentino im Landesleistungszentrum des TBW in Pforzheim gekonnt unterrichtet.

Auch im Tango Argentino muss man feststellen: Dieser Tanz verändert sich. Neue Strukturen in der Basic, Verlängerungen, Führungsimpulse durch den Mann und noch viel mehr bescherten einen abwechslungsreichen, interessanten Tag. Für alle Teilnehmenden hat das zur Konsequenz: das Neue üben! Dieser Workshop im TBW weckte bereits die Vorfreude auf das Wochenende 23./24. März 2019, wenn es am Samstag wieder mehr um den Anfängerbereich geht, und am Sonntag die Fortgeschrittenen wieder angesprochen werden.

Ausbildung der Breitensporttrainer

Vom 8. bis 11. November fand in Albstadt das Modul Standard statt, wie immer unter der bewährten Leitung von Diplomtrainer Joachim Krause, dem es ein großes Anliegen ist, die Breitensporttrainer auch für diese Disziplin des Tanzens zu begeistern. In der Welt des Breitensports wird sicherlich noch viel Standard und Latein unterrichtet – umso wichtiger, dass es mit gut ausgebildeten Trainerinnen und Trainern geschieht. Zugegebenermaßen ist es zu Beginn schon etwas anstrengend und insbesondere ungewohnt, den Tabellen in den Fachbüchern zu folgen, aber letztendlich bekommt damit jeder das Handwerkzeug für die Zukunft mit, sich anhand dieser Technik auch selbst Schritte zu erarbeiten.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit Eifer dabei. Abends in der Freizeit wurden die Choreographien wiederholt und auch der ein oder andere Freizeittanz zum Abschluss getanzt.

Die meisten sehen sich beim Lateinmodul vom 6. bis 9. Dezember in Albstadt wieder. Großer Vorteil dieser Module im TBW ist die Unterbringung an der Landessportschule in Albstadt. Übernachtung, Mahlzeiten etc. wird alles bestens von Beginn an organisiert. Von den Hausmeistern, den Hausdamen, den Damen der Rezeption bis hin zum Leiter der Sportschule – da stimmt einfach alles. Auch die Teilnehmenden aus dem deutschen Ausland (fremde LTV's) fühlen sich immer sehr wohl im TBW.

Maritta Böhme



Glückliche Lehrgangsteilnehmer bei Gabriele und Roland Maisen. Foto: privat

Fördergelder zum Ehrenabend



Die geehrten Vereine mit Alexander Haag und Petra Dres. Foto: privat

Der Landesverband für karnevalistischen Tanzsport Baden-Württemberg (LkT) hatte zum Ehrenabend geladen und viele Vereine folgten am 2. November dieser Einladung, galt es doch die Zuschüsse des Verbandes für die erfolgreiche Arbeit der Mitgliedsvereine in der Saison 2017/2018 im karnevalistischen Tanzsport auszuschütten.

Unterstützt wird insbesondere die Jugend- und Nachwuchsförderung, aber auch der Spitzensport mit Erfolgen bei Süddeutschen oder Deutschen Meisterschaften wird honoriert.

Mit der Unterstützung des Tanzsportverbandes Baden-Württemberg (TBW) wurden rund 11.500 € für die Förderung

ausgezahlt. Die Sportwartin des TBW, Petra Dres, war eigens gekommen, um den Vorsitzenden des LkT Baden-Württemberg, Alexander Haag, bei der Übergabe der Zuschussurkunden zu unterstützen. Der größte Förderbetrag ging nach Karlsruhe-Knielingen, den Gastgeber des Abends, der bei der letzten Deutschen Meisterschaft gleich zwei Titel gewann.

Die Ehrungen wurden musikalisch umrahmt von einer eigens zusammengestellten Band aus Aktiven des karnevalistischen Tanzsports. Dabei zeigte sich, dass Tanzmariechen nicht nur tanzen, sondern auch hervorragend singen können. Außerdem zeigte das Juniorentanzpaar Senara Geiger und Linus Bornhäuser (TSG Ettlingen) sowie die Victoriagarde (SV Knielingen) ihr Können.

Im Anschluss nutzten Vereinsvertreter und Verbandsfunktionäre die Gelegenheit, sich im gemeinsamen Gespräch über Fachthemen auszutauschen.

Alexander Loesch



Die Victoria Garde Knielingen begeistert beim Ehrenabend. Foto: privat

Getanzte Inklusion

2. Stuttgarter Inklusions-Gala

Im besonderen Rahmen einen unvergesslichen Abend zu erleben und eine Menge Gründe, um zu feiern – das war die 2. Stuttgarter Inklusions-Gala. Den besonderen Rahmen dafür boten die Räumlichkeiten der Liederhalle und die Moderation von Angelika Hensolt vom SWR Radio.

Veranstaltet wurde die Inklusions-Gala von „Zeit zum Tanzen e.V.“, einem Inklusionsprojekt, das vor sieben Jahren gegründet wurde, um Begegnung zu schaffen, Barrieren in den Köpfen abzubauen und vor allem, um den wunderbarsten Sport der Welt „Tanzen“ für „Jeden Menschen“ zu ermöglichen ... Das war und ist die Motivation hinter diesem etwas anderen Tanztreff!

Was 2012 als einmaliger Tanzworkshop geplant war, hat sich heute fest etabliert: Am zweiten Sonntag jeden Monats pilgern bis zu 80 Tanzbegeisterte mit Jutta Schüle in ein Stuttgarter Tanzcafé. Ein wichtiger Schritt, damit aus dem „Tanztreff für Menschen mit und ohne psychische Erkrankung“ irgendwann einfach ein Tanztreff für alle wird. „Mein Ziel ist erreicht, wenn ich mich überflüssig gemacht habe“, sagt Schüle über sich selbst. Bis es soweit ist,



Wilfried Scheible zum Ehrenmitglied ernannt (v.l.): Jutta Schüle, Angelika Hensolt vom SWR und Wilfried Scheible.



Eleganz des Tanzsports mit Sylvia und Lutz Bendix.

möchte sie noch den einen oder anderen Promi für die gute Sache gewinnen. Cem Özdemir und andere Politiker haben schon mitgetanzt. „Sie können Türöffner für solche Projekte sein“, sagt Schüle.

Der Verein erhebt keine Mitgliedsbeiträge, die Teilnahme an den Tanztreffs und den Workshops ist kostenlos, weshalb Schüle das Inklusionsprojekt drei Jahre lang privat finanziert hat. Inzwischen kommen jedoch immer mehr Spenden und Sponsoren zusammen.

Das erfolgreiche Projekt, das ein Alleinstellungsmerkmal hat, möchte erreichen, dass „Jeder Mensch“ die Möglichkeit hat zu tanzen und Tanzen in den für ihn passenden Umfang zu erlernen. Deshalb hat Jutta Schüle kürzlich die Ausbildung beim TBW zur Breitensporttrainerin C in Standard, La-

in Stuttgart



Im Einsatz für die gute Sache: Irish Dream Dancers.

tein und Discofox absolviert. Nach der erfolgreichen Trainerausbildung ist der Inklusionsverein in den TBW und in den WLSB Württembergischer Landessport Bund eingetreten und hat damit ein weiteres gesellschaftliches Zeichen gesetzt.

Die Gala 2018 verband Tanzsport und Inklusion in einem festlichen Rahmen. Nach einer getanzten Eröffnung der Tänzerinnen und Tänzer von „Zeit zum Tanzen“ wurde es sehr elegant: der Tanzsport präsentierte sich in verschiedensten Facetten. Den Auftakt der neuen Tanzsport-Familie machten Sylvia und Lutz Bendix mit einer Show aus verschiedenen Standardtänzen. Die beiden sind aktive Turniertänzer und starten für den Tanzsportclub im VFL Sindelfingen. Als weitere Tanzsportler, die Ihren Dienst für die gute Sache zur Verfügung stellten, waren Sarah Dubbe-Smirek und Hendrik Dubbe vom TSC Astoria Stuttgart gewonnen worden. Sie entführten das Publikum nach Südamerika und begeisterten mit einer heißen Latein-Show. Auf die grüne Insel Irland ging es mit einer weiteren Facette des Tanzsports. In die Welt von Michael Flatley entführten die Ludwigshafener „Irish Dream Dancers“ unter der Leitung von Anna Keller.

Für Schüle war die Ausbildung zur Tanzsporttrainerin ein Kraftakt: ganze zwei Monate zog sich der Prüfungsstress hin,

insgesamt neun Prüfungen galt es zu bestehen. Das, was sie beim TBW gelernt hat, wird in neue Workshops einfließen, damit jeder die Möglichkeit hat, das wunderbare Tanzen kennenzulernen. Ohne die Unterstützung von Anna Keller vom TSC Astoria Stuttgart und von Wilfried Schaible, Präsident des TBW, hätte sie diese Strapazen nicht auf sich genommen und es nicht geschafft.

Aus diesem Grund wurde Wilfried Scheible an der Inklusions-Gala eine be-

sondere Ehre zuteil: Der TBW-Präsident wurde zum Ehrenmitglied von „Zeit zum Tanzen“ ernannt. In der Laudatio wurde hervorgehoben, wie wichtig Scheibles Rat und Tat für die Weiterentwicklung des Projekts war und wie bedeutsam für die Inklusion die Mitgliedschaft in den Sportverbänden ist. Und wie es sich gehört, gab es für Jutta Schüle sogar noch einen Ehrentanz mit Wilfried Scheible.

Als es an der Gala mit DJ Ingo und später der Band „PremiumStyle“ nur noch darum ging, dass jeder selbst das Tanzbein schwingt, war das offizielle Programm beendet und der gemütliche Teil begann. Schnell war die Fläche komplett geflutet und es war eine Wonne, die fröhlichen Gesichter der Tänzerinnen und Tänzer zu sehen. Da wird dem Beobachter noch einmal richtig verdeutlicht, wie wichtig es ist, Inklusion zu leben – wie schön wäre es, auch im (Tanz-)Sport so eine Begeisterung auf der Tanzfläche zu erleben?! Hier kann man viel lernen und für sich die Erkenntnis gewinnen, wofür es eigentlich geht und was man alles erreichen kann, wenn man etwas weniger verbissen und dafür mit mehr Spaß an die Sache herangeht.

Lars Keller



Sarah Dubbe-Smirek/Hendrik Dubbe brachten Südamerika nach Stuttgart.

Rauschender Ball zum Jubiläum

50 Jahre ATC Freiberg

Im Jahr 1968 schlug die Geburtsstunde des heutigen Amateur-Tanz-Clubs Freiberg (ATC). Das sollte 50 Jahre später gebührend gefeiert werden. Das ganze Clubjahr 2018 stand im Zeichen dieses Jubiläums, das mit dem Tanzball im Freiburger PRISMA seinen Höhepunkt erlebte.

Ein ganzes Jahr lang hatte sich ein eigens einberufenes Festkomitee überlegt, wie man das Jubiläum gebührend feiern könnte, und sich um die Organisation gekümmert. Das ausverkaufte PRISMA hatten ATC-Mitglieder festlich geschmückt und die Tische liebevoll herbstlich dekoriert. Nachdem sich die zahlreichen tanzbegeisterten Gäste bei ausgewählten Speisen gestärkt hatten, wurde der Ball offiziell vom Vorsitzenden Roland Koch eröffnet, der einen kurzen Abriss der Geschichte des Clubs gab und nicht vergaß, allen Helfern und Sponsoren zu danken, ohne die dieses Fest

nicht möglich gewesen wäre. Bürgermeister Dirk Schaible lobte die gute Zusammenarbeit mit dem ATC Freiberg, der übrigens deutlich älter sei als die Stadt selbst. Der Karlsruher Tanztrainer Wolfgang Tönnies führte nonchalant und humorvoll durch den weiteren Abend.

Schon der erste Walzer der beliebten Tanz- und Showband Moskitos lockte eine Vielzahl von Paaren auf die großzügige Tanzfläche und das sollte für den Rest des Abends so bleiben. Nach einer Tanzpause stand der erste Höhepunkt des Abends an: Standard- und Latein-Tanzpaare aus ver-

schiedenen Leistungsstufen des ATC Freiberg zeigten im Wechsel mit der Line-Dance-Gruppe um Trainerin Petra Söllner bei Langsamem Walzer, Cha-Cha-Cha, Samba und Jive, was sie im wöchentlichen Training bei ihrem Trainer Dr. Martin Rittner gelernt hatten. Von der Anspannung, die in den Wochen vor dem Auftritt geherrscht hatte, war keine Spur mehr: Souverän und gut gelaunt brachten die Tänzer das Publikum zum Mitkatschen und wurden mit viel Applaus für ihren Einsatz belohnt.

Bei weiteren Darbietungen wirbelte die Discofox-Formation des TCN Pleidelsheim in Pink-Schwarz dynamisch und „Atemlos durch die Nacht“ und begeisterte die Zuschauer ebenso sehr wie die beiden Tanzpaare des Rock'n'Roll Sportclubs Tübingen, die spritzig-frech die tollsten und rasantesten Kunststücke aufs Parkett legten. Einen Hauch von Erotik versprühte der Auftritt des Stuttgarter Paares Ruth und Kersten Schagemann, das das gebannte Publikum in die Welt des Tango Argentino entführte.

Und was darf auf einer 50-Jahrfeier ebenfalls nicht fehlen? Geschenke! Die gab es zur großen Freude des ATC etwa von der Stadt Freiberg in Form eines 250-Euro-Schecks. Ein großes Hallo rief der befreundete TCN Pleidelsheim hervor, der den gesamten ATC zu einem gemeinsamen Frühstücken einlud, und Ohs und Wows erntete das Angebot des Ehepaars Schagemann, beim ATC Freiberg einen Workshop in Tango Argentino zu halten.

So wurden Gastgeber, Vortänzer und Publikum reich beschenkt: mit einem kurzweiligen, beschwingten, festlichen Abend im Kreise netter Menschen, von dem beim ATC Freiberg bestimmt noch lange gesprochen wird.



Übergabe des Spendenschecks von Freibergs Bürgermeister Dirk Schaible (l.) an Roland Koch, Vorsitzender des ATC. Foto: privat

Angelika Lenz

Ehrung: 50 Jahre als Wertungsrichter aktiv

Norbert Stier in Bad Mergentheim verabschiedet

Bei den Senioren II S-Standard gab es einen klaren Sieg für Armin Balk/Anja Frieling-Rapp vom TOPTC Rot-Gold Schwäbisch Hall. Hinter dem Siegerpaar wurde es allerdings sehr eng, denn die Paare auf den Plätzen dahinter lagen in den Wertungen nur hauchdünn auseinander. Am Ende hatte sich im Finale das Ehepaar Rudi und Heidi Stern (TC Rot-Gold Würzburg) auf Platz zwei getanzt, vor den Vereinskameraden Achim Hobl/Kerstin Hahn, die damit ihren dritten Platz aus dem letzten Turnier verteidigten.

Danach zauberten die Paare der Hauptgruppe B-Latein südländisches Temperament und tänzerische Lebensfreude auf das Parkett des Kursaals. Besonders deutlich wurde, dass der Amateurtanzsport höchste Anforderungen an die Kondition der Akteure stellt, was die Besucher des Öfteren zu Szenenapplaus animierte. Am Ende hatten Christian Mokross/Annika Grumm aus der benachbarten Frankenmetropole Würzburg (TC Rot-Gold) deutlich die Nase vorn. Hinter dem Siegerpaar wurde hart, schweißtreibend und mit Leidenschaft um jede Platzziffer gekämpft. Mit auf das Treppchen tanzten sich Michael Bartsch/Deborah Sonnenberg (TC Schwarz-Gelb Aachen) und das Siegerpaar aus dem Jahr 2016, Daniel Liermann/Julia Reichmann (Tanzsportgemeinschaft Bavaria Augsburg).

Nach der Siegerehrung und Verabschiedung der Wertungsrichter ging eine ganz besondere Ehrung des Tanzsport-Abteilungsleiters an die Mannheimer Wertungsrichterlegende Norbert Stier (TSC Baden-Baden), der just bei diesem Turnier sein 50-jähriges Wertungsrichter-Jubiläum dieser interessanten und verantwortungsvollen Tätigkeit feierte. Norbert Stier war viele Jahre als Wertungsrichter beim Bad

Die Tanzsportabteilung (TSA) des TV 1862 Bad Mergentheim veranstaltete in Kooperation mit der Kurverwaltung zum wiederholten Male ein bundesoffenes Tanzturnier um den Pokal der Kurverwaltung in den Tanzsportklassen Senioren II S und Hauptgruppe B-Latein. Den Ballbesuchern wurde zum wiederholten Mal attraktiver und hochklassiger Tanzsport gezeigt.

Mergentheimer Tanzturnier tätig und wollte sich – auf eigenen Wunsch in Bad Mergentheim – nach einem halben Jahrhundert nun von den Turnierbühnen der Republik verabschieden, um die Turniere künftig mit seiner Gattin als Gast zu genießen.

Norbert Stier und seine Frau erhielten ein Präsent, verbunden mit einem herzlichen Dank für viele Jahre Wertungsrichtereinsätze in Bad Mergentheim.

Bernd Hellstern



Jürgen Pässler (Turnierleiter TSA), Holmer Steinriede (Abteilungsleiter TSA), Frau Stier, Norbert Stier (Wertungsrichter), Erika Ott-Hornung (Sportwartin TSA). Foto: Bernd Hellstern

Der kleine Unterschied

Alpenseminar in Murnau

Es ist immer wieder spannend, aus welcher Richtung sich die Referenten bei ihren Schulungen dem jeweiligen DTV-Jahresthema nähern. „Der kleine Unterschied“ war das Thema des Jahres 2018 und beherrschte auch die fachlichen Lectures beim Alpenseminar in Murnau. Die Referenten fanden tatsächlich sehr verschiedene Zugänge zu diesem Thema: physiologisch, im qualitativen oder aber auch im zeitlichen Vergleich.

Fachliche Einheiten

Wie im letzten Jahr eröffnete heuer die Standardfraktion das Schulungswochenende. Im Großen Saal referierte **Andrea Grabner** über den kleinen Unterschied aus der qualitativen Sicht. Den roten Faden, der sich durch ihre Lectures zog, erklärte Andrea Grabner zu Beginn so:

Wenn man sich ein großes Turnier wie z. B. GOC anschaut, sieht man auf der Fläche Paare, die austrainiert, sportlich und voller Energie losanzeln. Im ersten Moment

sehen alle ähnlich aus und man hat im ersten Moment Schwierigkeit zu differenzieren. Aber auch bei diesen Paaren gibt es den kleinen Unterschied, nämlich die Qualität hinter der Geschwindigkeit, den Shapes und der Dynamik zu entdecken. Und diese kleinen Unterschiede, an denen man als Trainer und/oder Wertungsrichter die Qualität des Paares erkennen kann, hat Andrea Grabner in ihren Lectures systematisch erarbeitet. Beginnend mit der Aufstellung und Haltung über den Beginn einer Bewegung bis in den Bewegungsfluss hi-

nein. Alles, was zunächst theoretisch erläutert und mithilfe des Demo-Herren präsentiert wurde, durften die Teilnehmer natürlich auch praktisch üben, um die Unterschiede mit dem eigenen Körper zu erspüren.

Überhaupt war bei den meisten Referenten an diesem Wochenende die Devise: „Mitmachen und am eigenen Körper spüren.“ Diese Vorgehensweise gehört auch zum Markenzeichen von **Anne-Lore Zimmermann**. Die Teilnehmer ihrer Lehrgänge wissen es schon und nehmen jedes Jahr sehr gerne die Möglichkeit wahr, unter einer professionellen Anleitung in den eigenen Körper hineinzuhorchen. Bei der Überlegung, welcher kleine Unterschied im Körper den größten Unterschied in der Leichtigkeit und Eleganz der Tanzhaltung und



Andrea Grabner.



Anne-Lore Zimmermann.



Hubert Stuber.

in vielerlei Variationen

Tanzbewegung ausmacht, entschied sich die Referentin für das Becken. Seine Stellung und kleinste Bewegungen haben große Auswirkungen. Ein wichtiges und sehr umfangreiches Thema, das Anne-Lore Zimmermann über mehrere Einheiten strukturiert anging.

Nachdem am Freitagnachmittag aus Krankheitsgründen der Hauptreferent für Standard, der Landestrainer Sven Traut, kurzfristig ausfiel, übernahm Anne-Lore Zimmermann dankenswerterweise eine seiner Lectures am Sonntag und begeisterte nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Demo-Paare Anton Skuratov/Alena Uehlin und Victor Fischer/Alexandra Rehn mit ihrem Wissen und ihrem besonderen Zugang.

Die zweite Standardlecture am Sonntag übernahm der Grandseigneur des Standardtanzens **Herbert Stuber** mit seiner Frau Uschi Stuber. Er entwickelte dabei seine Idee vom „kleinen Unterschied“ – die er bereits am Freitag darstellte – weiter, nämlich aus der historischen Perspektive. Den Unterschied zwischen Mann und Frau im Tanzen, der früher deutlich größer war und mit der Entwicklung des Tanzsports nicht nur klein geworden ist, sondern weiterhin kleiner wird. Er zeichnete auf, wie die Emanzipation der Frau im Tanzsport sich auf die Art des Tanzens auswirkte und immer noch auswirkt. Das geht bis zu einer anderen technischen Umsetzung einzelner Figuren. Dies durften die Teilnehmer praktisch probieren und erlebten dabei eine Menge „Aha-Effekte“. Und die Aussage, die ihnen Herbert Stuber, Verfechter des Analogie-Unterrichts mitgegeben hatte, wiederholten sie in nachfolgenden Gesprächen wie ein Mantra: **„Besser ein Tipp für zwanzig Figuren, als zwanzig Tipps für eine Figur.“**



Manuela Faller.

Am Samstag früh reisten Tänzer, Wertungsrichter und Trainer im Nieselregen nach Murnau an, um sich in der Lecture von **Manuela Faller** zum Jahresthema des kleinen Unterschieds fortzubilden. Zu Beginn forderte Faller alle Teilnehmer auf, gemeinsam zu erarbeiten, worin sie den kleinen Unterschied in Bezug auf Qualität des Tanzpaares sehen. Es fielen Stichworte wie Paarharmonie, Bewegungsqualität, Musikalität, Kondition ...

In den nachfolgenden Lectures des Wochenendes bearbeitete die Referentin diese Themenbereiche und erläuterte sie an Beispielen einzelner Tänze. Als Demonstrationspaar hatte Manuela Faller Christian Holweg/Pauline Staiber mitgebracht. Christian Holweg war bereits Deutscher Meister über Zehn Tänze bei den Junioren und startet nun mit Pauline Staiber in der Jugend. Zu Beginn tanzten sie eine Rumba und zogen alle Teilnehmer mit ihrem Können in ihren Bann.

Manuela Faller sensibilisierte die Trainer und Wertungsrichter für die wahre tänzerische Qualität, übte mit ihren Teilnehmern das Zusammenspiel von Wirbelsäule, Schultern, Becken und Armen in den Gewichtsverlagerungen und bezog sich im-



Kerstin Stettner.

mer wieder auf die zu Beginn von den Teilnehmern gewünschten Themenbereiche. In den Lectures zwei bis vier am Samstag und Sonntag nachmittags waren analog Cha-Cha-Cha, Samba und Jive dran. Vor allem am Sonntagnachmittag, wenn nach zwei Tagen intensiver Schulungen die Teilnehmer müde und immer schwieriger zur Mitarbeit zu motivieren sind, schaffte es Manuela Faller dank ihrer Energie und ihrem Witz auch den letzten zu überzeugen, auf die Tanzfläche zu kommen und Kicks im Jive zu üben. Standing ovations waren ihr und dem Demo-Paar für diese tolle Leistung sicher.

Zwei fachliche Einheiten am Samstag nachmittag waren nach der krankheitsbedingten Absage von Sven Traut noch vakant. Ingo Körber, dem Lehrwart des LTVB, gelang es, mit **Kerstin Stettner** tollen Ersatz zu finden. Ohne Vorbereitungszeit hatte die Trainerin A und Wertungsrichterin S mit den Demonstrationspaaren Victor Fischer/Alexandra Rehn und Anton Skuratov/Alena Uehlin zwei hochinteressante Einheiten „aus dem Ärmel geschüttelt“. Ein Thema war die Balance. Diese unterteilt sich bekannterweise in Paar- und Eigenbalance.

>>

Stettner hob das selbstständige Stehen der Dame besonders hervor, vor allem in den Posen, in denen die Demo-Herren ihre Damen „stehenlieBen“, sich aus der Paarhaltung lösten und wieder in diese zurückkehrten, ohne dass die Damen ihre Eigenbalance verloren. Ein sehr beeindruckendes Erlebnis für die Teilnehmer.

Kerstin Stettner brachte es treffend auf den Punkt: „Im Turnier werden die Männer bewertet, doch die Damen machen in der Wertung den kleinen Unterschied.“ Die Qualität der Dame ist von unsagbarem Wert. Denn die Dame folgt mit ihren Bewegungen der Führung des Herrn, sie muss aber auch ihre eigenen Aufgaben kennen, und trotzdem blitzschnell auf Veränderungen reagieren. Daneben gibt sie von ihrer Eigenbalance sehr viel an die Paarbalance ab. Mit bewusst falsch getanzten Aktionen durch die Demo-Paare unterstrich Kerstin Stettner die Unterschiede. Zu guter Letzt wurden die Teilnehmer aktiv gefordert mit interessanten Übungen für mehr Körperbeherrschung und -koordination. Mit langanhaltendem Applaus im Stehen bedankten sich die Teilnehmer bei der Referentin und ihren hochklassigen Demo-Paaren, die mit ihrer Perfektion zum guten Gelingen beitragen.

Überfachliche Einheiten

Für überfachliche Einheiten verließ man sich beim Alpenseminar erneut auf bewährte Referenten, die Garanten für hohe Qualität der Lectures sind. **Pedro Rodriguez** referierte an zwei Tagen über

die Unterrichtsmethodik in Standard und Latein. Dabei stützte er sich auf drei T's, die zur Qualität des Unterrichts beitragen:

Das erste T ist der Trainer selbst. Umgangsformen, Kommunikation, aktives Zuhören, Sprache und dazu passende Körpersprache, positive Stärkung durch Lob, also viele Möglichkeiten, den Unterricht positiv zu gestalten und Ergebnisse herbeizuführen. Das zweite T ist das Thema des Unterrichts. Hierbei behandelte Rodriguez das Wie (Pädagogik) und das Was (Didaktik). In den „13 Regeln der Lernbiologie“ erarbeitete er mit den Teilnehmern, die sich aufmerksam und aktiv beteiligten, die einzelnen Bausteine, die für den guten Unterricht notwendig sind. Das dritte T sind dann die Tänzer selbst. Warum kommen sie, was erwarten sie und was erfolgt daraus für den Trainer und seine Methodik? Viele Tipps und Tricks aus seinem reichen Erfahrungsschatz werden die anwesenden Trainer in der Zukunft sicher begleiten.

Beinahe wie abgesprochen lautete passend dazu „Motivation im Sport“ das Thema der überfachlichen Einheiten des LTVB-Präsidenten und Individualpsychologen **Rudolf Meindl**. Auch für ihn war die positive Motivation ein wichtiges Thema. Verbunden mit psychologischen Erkenntnissen erfuhren die Teilnehmer, wie sie als Trainer „aus ihren Paaren das Meiste herausholen“, ihnen die Angst und Nervosität nehmen. Begrifflichkeiten wie Erfolgserwartung, Misserfolgsangst, Selbstwirksamkeitserwartung wurden an konkreten Beispielen erklärt. Einerseits betonte Meindl, welchen Einfluss die Trainer auf die Erfolgs-

bzw. Misserfolgserwartungen ihrer Sportler/-innen haben, andererseits wies er auf die Grenzen dieser Methoden hin. Denn bestimmte Muster im Denken und Unterbewusstsein lassen sich nicht so einfach durchbrechen oder verändern. Damit entlastete er die Trainer wiederum ein Stück weit in ihrer Verantwortung für die Paare.

Beim „Training mit jungen Paaren“ wurde Manuela Faller von Jugendtrainern mehrerer bayerischer Vereine unterstützt. Illya Korovay, Antonia Petritzakis, Tanja Kuschill und Christian Grziwok brachten als Demo-Paare Kinder- und Jugendpaare aus ihren Vereinen mit. Gestartet wurde mit einem Aufwärmen, das die komplette Muskulatur wärmt und lockert. Die teilnehmenden Trainer waren zu dieser morgendlichen Stunde sehr froh und dankbar, dass sie diesen Anstrengungen als Zuschauer folgen durften. Nur ein Mädchen in den Zuschauerreihen hatte an diesem Morgen bereits die Energie, sich aktiv an den Übungen zu beteiligen. Es folgten Übungen für Kräftigung, Stabilität und Balance.

Die Jugendtrainer zeigten auf, wie man die Terminologie beim Techniktraining herunterbricht, damit die Kinder den Ausführungen folgen können und mit welchen Bildern und Vergleichen sie dabei arbeiten. Eine ausführliche Frage-Antwort-Runde beendete diese Lecture.

Der Sonntagmorgen gehörte überfachlich dem Thema Tanzmusik. **Burkhard Hans**, seines Zeichens einer der erfahreinsten Turnier-DJs, präsentierte und diskutierte mit den Teilnehmern aktuelle Entwicklungen im Bereich Turniermusik. An der be-



Pedro Rodriguez.



Rudolf Meindl.



Burkhard Hans.



Victor Fischer/Alexandra Rehn demonstrieren Balance.

lebten Diskussion über Themen wie beispielsweise Elektrotango wurde deutlich, dass Turniermusik oft sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Als besonderen Höhepunkt stellte Burkhard Hans zum Abschluss ein paar seiner persönlichen Favoriten vor und zeigte, wie man durch Variation von Lautstärke und Höhen bzw. Tiefen der Musik noch etwas mehr Ausdruck verleihen kann.

In freudiger Erwartung strömen jedes Jahr die Teilnehmer zu den überfachlichen Lectures von Michael Braun und Ingo Körber. Sind doch die beiden nicht nur fachlich versiert, sondern auch als Entertainer bekannt, in deren Lectures es nicht langweilig wird. Das Thema „Entscheidungen“ schrieb sich **Ingo Körber** in diesem Jahr auf die Fahnen. Wie Entscheidungen gefällt werden, die Bedeutung des Unterbewusstseins und der Gefühle beim Treffen von Entscheidungen. Diese im Tanzsport vor allem für Wertungsrichter sehr wichtigen The-

men wurden in seinen Einheiten behandelt. Aber auch eine Checkliste für die richtige Entscheidung mit 1. Analyse der Situation, 2. Informationssuche und -bewertung, 3. Strategie und 4. Ergebnisbewertung brachte den Teilnehmern viele neue Erkenntnisse für ihre weitere Tätigkeit.

LTVB-Landesjugendwart **Michael Braun** eröffnete mit Hinweisen für eine souveräne Turnierleitung. Danach ging es auch schon in medias res, genauer gesagt, in die Untiefen der SAS-Beschlüsse der letzten Jahre. Aktive Mitarbeit war bei der Rubrik „Heute ist nicht mein Tag!“ gefragt, bei der die

Teilnehmer mit verschiedenen komplexen Situationen aus dem Leben des Turnierleiters konfrontiert wurden und gemeinsam in der Gruppe eine TSO-konforme Lösung erarbeiteten. Mit dabei waren beispielswei-



Michael Braun.

se der Einsatz von Ersatzwertungsrichtern oder der Umgang mit Verdachtsmeldungen und Protesten. Zum Abschluss wurden die aktuellen Änderungen der TSO, die ab 1.1.2019 gültig sind, besprochen und diskutiert, wobei vor allem die „Nachjustierungen“ im Bereich der Kleiderordnung sehr positiv aufgenommen wurden.

Sonntag um 16:45 Uhr bildete sich eine lange Schlange am Check-out. Namensschilder abgeben, Einheiten eintragen lassen und tschüss sagen – bis zum nächsten Jahr ...

*Mila Scibor/Bea Kobras/
Dr. Markus Mühlbacher*



Beim „Training mit jungen Paaren“ wurde Manuela Faller von den Jugendtrainern Illya Korovay, Antonia Petritzikis, Tanja Kuschiill und Christian Grziwok unterstützt.

Bayerische JMD-Damen sehr erfolgreich

Solo Kinder

1. *Anna Tonn, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Solo weiblich Jugend

2. *Anastasia Menzel, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Duo Jugend

3. *Anastasia Menzel/
Morgane Berg, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Jugend Small Groups Jazz

3. *Next Generation, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Jugend Duo Modern

3. *Anastasia Menzel/
Morgane Berg, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

6. *Angelina Coppola/
Eleni Falaina, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Jugend Small Group Modern

2. *Next Generation, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Jugend Solo weiblich Modern

2. *Anastasia Menzel, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

4. *Maya Simonov,
Body2Dance, Pfaffenhofen*

5. *Angelina Coppola, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Kid Small Group Modern

5. *Young Jumpers,
Body2Dance, Pfaffenhofen*

Kids Solo weiblich Modern

2. *Anna Tonn, TSC
Dance Gallery Königsbrunn*

Die Qualifikation für die Weltmeisterschaft in Polen erfolgte in diesem Jahr im Jazz- und Modern Dance über Ranglisten und einen Deutschlandcup. Bereits im September wurde beim Ranglistenturnier in Recklinghausen die Qualifikation für Solo- und Duo-Wettkämpfe in Jazz Dance durchgeführt. Jeweils die ersten drei Plätze jedes Wettkampfs haben sich qualifiziert. Bayern errang dabei drei Qualifikationsplätze. (siehe linke Randspalte)

Auf dem im November folgenden Ranglistenturnier in Wilsdruff waren die

Qualifikationen für Small Groups und Formationen im Jazz Dance inkludiert. Wiederum gab es mit *Next Generation* einen Qualifikanten aus Bayern.

Am 10./11. November fand in Saarlouis der Deutschlandpokal/Deutschlandcup JMD statt.

Erneut gab es einen regelrechten Regen an Final-, Treppchen- und Qualifikationsplätzen für bayerische Tänzerinnen. Alle Erst- bis Drittplatzierten nehmen an der Weltmeisterschaft in Polen teil.

Mila Scibor



*Next Generation.
Foto: Tony Maher*

LTVB-App ab sofort auch für Android verfügbar!

Die erfolgreiche LTVB-App, die bislang für iOS (iPhone) verfügbar war, ist ab sofort auch für Geräte mit Android-Betriebssystem erhältlich und kann im Google Play Store heruntergeladen werden (s. Foto). Bis auf die Tool-Sektion hat sie alle Funktionen der iOS-App.

Dazu zählen:

News: Alle auf der Homepage veröffentlichten News erscheinen auch sofort in der App. Der Nutzer wird (falls gewünscht) auf dem Gerät direkt benachrichtigt. Nie mehr verpassen, was in Bayern und darüber hinaus tänzerisch passiert!

Ergebnisse: Auflistung der Ergebnisse ALLER bayerischen Turniere

Events: Termine in Bayern: Kader, Schulungen, Workshops, Meisterschaften usw.

Verband: Informationen über den LTVB, seine Geschichte und Struktur.

Die LTVB-App für iOS ist natürlich weiterhin im Apple-Store verfügbar!



Die LTVB-App ist sowohl im Apple App Store als auch im Google Play Store verfügbar. Foto: Mila Scibor

Die Aufsteiger

Maik und Silke Umbach

Ein „misslungener“ Wiener Walzer im Urlaub in Südtirol war Auslöser dafür, dass Silke sich und ihren Maik mit Anfang 40 zum Grundkurs in einer Tanzschule in Regensburg anmeldete. In den nachfolgenden acht Tanzschuljahren entwickelten sich bei beiden ihre große Leidenschaft für das Tanzen.

Einige ihrer späteren Tanzsportfreunde hatten sie schon mehrfach darauf angesprochen, ihnen in die Tanzsportabteilung der Regensburger Turnerschaft zu folgen. Ihr Einwand: „Der Berufsalltag lässt dafür keine Zeit und wir sind zu alt dafür“, wurde nach einem sehr stimulierenden Schnuppertraining im Herbst 2012 entkräftet. Im Januar 2014 hatten sich Silke und Maik für ihre ersten beiden Turnierstarts die Sinsheimer Tanzsporttage (TBW) ausgesucht. Gleich mit zwei Podestplätzen (Plätze drei und zwei) und 32 Aufstiegsunkten vollbrachten sie in der D-Klasse ihren erfolgreichen Turniereinstieg.

Bayern beim BuMaPo erfolgreich

Im Rahmen seines festlichen Balles zum 60. Gründungsjubiläum richtete der Schwarz-Silber Halle den Bundesmannschaftspokal Senioren II Standard. Nachdem für Bayern letztes Jahr keine Mannschaft (die aus drei Senioren-II-Paaren der S-Klasse besteht) antrat, wurde der LTVB heuer umso besser vertreten. Drei bayerische Top-Paare haben Bayerns Farben würdig vertreten. Mit einem minimalen Abstand von nur drei Punkten haben sie hinter Berlin einen tollen zweiten Platz unter insgesamt zehn Mannschaften belegt.

Mila Scibor



Das LTVB-Team beim Bundesmannschaftspokal. Foto: privat

BUNDESMANN-SCHAFTSPOKAL

1. Berlin (81)
2. Bayern (84)
3. Nordrhein-Westfalen (98)
4. Niedersachsen (114)
4. Baden-Württemberg (114)
6. Hamburg (118)

DIE LTVB-PAARE

*Christian Holderried/
Daniela Säuerle-Holderried,
TSC Alemana Puchheim*

*Dr. Konstantin Maletz/
Corina Maletz,
TSC Alemana Puchheim*

*Wolfgang Tauscher/
Susanne Scheböck,
TSC Savoy München*

Im März 2014 ernteten sie sich in ihrem erst fünften Turnier den Titel des Bayerischen D-Meisters. Nach vier weiteren Turnierstarts folgte in Erfurt bereits ihr Aufstieg in die C-Klasse. Mit dem 18. Turnierstart im November in Neuruppin (Brandenburg) gelang ihnen noch im ersten Turnierjahr mit dem zweiten Platz der Aufstieg in die B-Klasse. Als nächstes galt es nun, sich auf die zukünftigen anspruchsvolleren Tanzchoreografien der B- und A-Klasse vorzubereiten. Hierbei half ihnen ihre Trainerin Andrea Grabner, das richtige Maß für die paarindividuellen Voraussetzungen und Ansprüche zu finden.

Nach und nach wurden alle fünf Standardtänze choreografisch umgestellt und die technischen Schwierigkeitsgrade erhöht. Privatstunden, Practices, sehr viel freies Training waren nun gefordert. Im Frühjahr 2015 ließen sich beide zusätzlich zu Turnierleitern ausbilden, um Turniere aus einer ganz anderen Perspektive verstehen und erleben sowie ihren Vereinen etwas zurückgeben zu können. Nach ihrem Aufstieg in die A-Klasse im August 2016 kam eine bis dahin unbekannte Herausforderung auf sie zu. In fast allen Wettbewerben

begegneten sie nun regelmäßig Tanzpaaren, die bereits in ihrer frühen Jugendzeit in der B-, A- oder S-Klasse getanzt hatten und somit über mehr Tanzerfahrung verfügten und technisches Können vorwies.

Aus diesem Grund wechselten sie im Herbst 2017 in den Club ihrer Trainerin Andrea Grabner zum TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, um von den zahlreichen langjährigen und erfolgreichen Turnierpaaren aller Altersgruppen sowie Profitrainern stetig weiter lernen zu können. Zugleich traten sie dem Sportverein Donaustauf bei, welcher ihnen optimale freie Trainingsoptionen einräumte. Beide Entscheidungen sollten sich im Turnierwettkampfsjahr 2018 als richtig erweisen.

Mit 65 Turnierstarts, 60 Finalteilnahmen mit 45 Podestplätzen über alle vier Leistungsklassen ist es Silke und Maik in ihrem letzten A-Turnier und ersten WDSF-Start „Saxonian Dance Classics“ in Dresden gelungen, sich ihren bis dahin größten gemeinsamen sportlichen Lebenstraum, ihren Aufstieg in die „Senioren II Sonderklasse Standard“ und damit in die Königsklasse des Welttanzsports zu erfüllen.

zg/Mila Scibor



*Maik und Silke Umbach.
Foto: Klaus Butenschön*

Am Hochzeitstag zum Sieg

HGR II B-STD

1. Patrick Tuschl/
Leonora Luise Höfner,
TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG
Nordwest, Frankfurt (5)
2. Frank Fischwasser/
Annika Georg,
Schwarz-Silber Frankfurt
(10)
3. Tim Maximilian Witte/
Franziska Vollmöller,
TSG Terpsichore TSA
Friedberg (15)

HGR II A-STD

1. Fabian Tomaschko/
Victoria Fehr,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt (5)
2. Tobias Böhm/
Virginia Elisabeth Iorillo,
Schwarz-Silber Frankfurt
(13)
3. Sebastian Baumgärtner/
Teresa Miriam Herzog,
TC Blau-Orange Wiesbaden
(13)
4. Constantin Wenzel/
Lena Klein-Steding,
Rot-Weiß-Club Gießen (19)
5. Marcus Sommer-Krick/
Luana Sommer,
Rot-Weiß-Club Gießen (26)
6. Marc Schrabback/
Delia Rahn, TSC
Rot-Weiss Karlsruhe (29)

HGR II S-STD

1. Marcel Maison/
Christiane Roth,
TC Blau-Orange Wiesbaden
(9)
2. Fabian und
Annette Rudolph,
TC Blau-Orange Wiesbaden
(9)
3. Kristof Zsolt/
Ricarda Haffki,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt (15)
4. Dominic und
Mariann Thutewohl,
Tanzsportclub Leipzig (17)
5. Dr. Marco Nesarajah/
Christina Krämer,
TSC Schwarz-Gold Casino
Saarbrücken (25)

Hessische Meisterschaften in Darmstadt

Das TanzSportZentrum des Blau-Gold-Casino Darmstadt hatte sein Clubhaus festlich geschmückt für die letzten Hessische Meisterschaften der Wettkampfsaison 2018. Zehn Entscheidungen standen auf dem Programm. Da die Hauptgruppen der Altersgruppe II nur wenige Paare auf den Startlisten hatten, erlebten die zahlreichen Zuschauer einen Tag der schon morgens um zehn Uhr begann und in kurzer zeitlicher Abfolge spannende Entscheidungen lieferte.

Susanna Türri, Präsidentin des gastgebenden Vereins, begrüßte die wenigen Zuschauer, die sich zu früher Stunde eingefunden hatten. Dann übergab sie das Mikrofon an den „Mann des Tages“ Wolfgang Thiel, der als Turnierleiter durch den Tag führte.

Hauptgruppe II B-Standard

Den langen Turniertag eröffneten drei Paare der Hauptgruppe II B-Standard. Alle

Hauptgruppenturniere waren „offen“ ausgeschrieben worden. Allerdings waren bei der ersten Entscheidung drei hessische Paare alleine und tanzten die Medaillen unter sich aus. Die fünf Wertungsrichter trafen klare Entscheidungen. Lediglich im Wiener Walzer ging es mal knapp zu. Letztendlich



Patrick Tuschl/Leonora Luise Höfner sicherten sich den Meistertitel in der Hauptgruppe II B-Standard.



Mit beeindruckender Bilanz feierten Fabian Tomaschko/Victoria Fehr den Sieg in der Hauptgruppe II A.

freuten sich Patrick Tuschl/Leonora Luise Höfner über den Meistertitel und die Goldmedaille. Silber ging an Frank Fischwasser/Annika Georg und Bronze an Tim Maximilian Witte/Franziska Vollmöller.

Hauptgruppe II A-Standard

In der A-Klasse ging die doppelte Paarzahl der B-Klasse an den Start. Die Gäste aus Kaiserslautern konnten nicht um den Turniersieg eingreifen. Mit sehr gemischten Wertungen wurden die weiteren Plätze vergeben. Das Gießener Vereinsduell gewannen Constantin Wenzel/Lena Klein-Steding, die sich auf den vierten Platz vor Marcus Sommer-Krick/Luana Sommer tanzten. Die Skatingregel musste für die Paare auf den Plätzen zwei und drei zu Rate gezogen werden. Mit knappem Vorsprung verwiesen Tobias Böhm/Virginia Elisabeth Iorillo am Ende Sebastian Baumgärtner/Teresa Miriam Herzog auf den Bronzerang. Eine Leistung ohne Fehl und Tadel verhalf Fabian Tomaschko/Victoria Fehr zum Turniersieg und der Goldmedaille.

Hauptgruppe II S-Standard

Drei Paare aus Hessen und je ein Paar aus Sachsen und dem Saarland begeisterten die Zuschauer in der Hauptgruppe II S-Standard. Aber nur für vier Paare ging es um Meisterschaftsmedaillen, denn die Gäste aus Saarbrücken, Dr. Marco Nesarajah/Christina Krämer, tanzten dieses Turnier als ihre Landesmeisterschaft und erhielten im Anschluss Meisterschaftsurkunden und Medaillen von Beisitzerin Cornelia Straub überreicht. Die Bestnoten vergaben die Wertungsrichter an die anderen vier Paare



Die drei Paare auf dem Siegerpodest der Hauptgruppe S-Standard kamen alle aus Hessen. Damit war die Medaillenvergabe klar verteilt.

im Wettbewerb. Dominic und Mariann Thutewohl aus Leipzig erhielten eine Bestnote im Tango und belegten, obwohl sie diesen Tanz auf Platz zwei abschlossen, am Ende den vierten Platz. Sechs Bestnoten verteilt auf fünf Tänze verbuchten Kristof Zsolt/Ricarda Haffki bei ihrer ersten gemeinsamen Meisterschaftsteilnahme. Sie freuten sich, dass sie auf Anhieb die Bronzemedaille in Empfang nehmen durften. An der Spitze des Teilnehmerfeldes lieferten sich zwei Paare aus Wiesbaden einen spannenden Zweikampf. Mit 10:8 Bestnoten ging der



Yannik Bunger/Andrea Dunkel, das beste von drei Paaren in der Hauptgruppe B-Latein.

knappen Sieg an Marcel Maison/Christiane Roth vor Fabian und Annette Rudolph.

Hauptgruppe II B-Latein

Nun legte Rainer Martius vom Musikteam Hessen lateinamerikanische Rhythmen auf. Von fünf gemeldeten

Paaren für die Hauptgruppe II B-Latein fanden sich glücklicherweise noch drei am Meisterschaftstag ein. Nur eine Eins fehlte am Ende Yannik Bunger/Andrea Dunkel bei ihrem klaren Sieg. Mit einer Platzziffer Vorsprung sicherten sich Jörg Förster/Melina

Hoppe die Silbermedaille. Bronze ging an Florian Lang/Julia Johanna Matheis.

Hauptgruppe II A-Latein

Mit dem Siegerpaar aus der B-Klasse ging es mit der A-Klasse in eine vierpaarige Entscheidung. Allerdings waren den drei Paaren aus Hessen schon Medaillen sicher. Dominic und Mariann Thutewohl aus Leipzig versuchten nach ihrem Start in der Standardsektion nun erneut ihr Glück. Mit fünf gewonnenen Tänzen ließen sie dieses Mal der Konkurrenz keine Chance und belohnten sich an ihrem Hochzeitstag mit dem eindeutigen Turniersieg.

Das Meisterpaar der B-Klasse, Yannik Bunger/Andrea Dunkel, zeigte sich A-Klassenreif und sicherte sich in dieser mit denkbar knappem Vorsprung den Meistertitel.

>>



Auch in der Hauptgruppe II A-Klasse ließen Yannik Bunger/Andrea Dunkel der Konkurrenz keine Chance und standen erneut ganz oben auf dem Siegerpodest.

HGR II B-LAT

1. Yannik Bunger/
Andrea Dunkel,
TSC Metropol Hofheim (5)
2. Jörg Förster/
Melina Hoppe,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt (12)
3. Florian Lang/
Julia Johanna Matheis
TC Blau-Orange Wiesbaden
(13)

HGR II A-LAT

1. Dominic und
Mariann Thutewohl,
Tanzsportclub Leipzig (5)
2. Yannik Bunger/
Andrea Dunkel,
TSC Metropol Hofheim
(12,5)
3. Marcus Sommer-Krick/
Luana Sommer,
Rot-Weiß-Club Gießen
(12,5)
4. Adrien Emrich/
Nadja Rehm,
TSZ Blau-Gold Casino
Darmstadt (20)

HGR II S-LAT

1. Sören Tiegel/
Sylvia Kuta,
TC Der Frankfurter Kreis
(5)
2. Dominic und
Mariann Thutewohl,
Tanzsportclub Leipzig (12)
3. Herbert Kurz/
Romy Lehmann,
Rot-Weiss-Klub Kassel (13)

WR:

Kai-Markus Dombrowski,
TSC Schwarz-Gold
Aschaffenburg
Jens Grundei,
TSC Schwarz-Gold d. ASC
Göttingen
Dr. Martin Holderbaum,
TSC Blau-Gold Saarlouis
Dr. Daniel Mertens,
TSC Blau-Weiß d. TV 1875
Paderborn
Dr. Wolfram Schön,
Rot-Weiß-Club Gießen

SEN II C-STD

1. Gregor Fey/Petra Musack, Gießener Tanz-Club 74 (4)
2. Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner, TSC Rot-Weiss Viernheim (8)
3. Dirk und Anke Hanssen, Tanzsport Zentrum Heusenstamm (13,5)
4. Martin und Anita Schmitt, Tanzsportclub Schwarz-Gold Aschaffenburg (15,5)
5. Matthias und Yvonne Richter, TSG Schwarz-Rot Schmitten (20)
6. Uwe Fritsch-Schraa/Claudia Schraa, TSA TenDance d. SVA Bad Hersfeld 1928 (23)

SEN II B-STD

1. Karsten Schneider/Anneli Gabriel, TanzSportClub Rödermark (5)
2. Andreas und Antje Golombek, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau (13)
3. Gregor Fey/Petra Musack, Gießener Tanz-Club 74 (15)
4. Werner Knoop/Anett Rönnig, Gießener Tanz-Club 74 (17)
5. Markus Kratz/Heike Kuhn, TSC Fischbach (25)
6. Guido und Doris Krams, TC Blau-Orange Wiesbaden (30)

SEN II A-STD

1. Thomas Czaja/Marion Obermann, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (8)
2. Harald Mann/Iris Engel, TSC Schwarz-Weiß-Blau TSG Nordwest, Frankfurt (12)
3. Ulf und Carola Seifart, TSG Marburg (13)
4. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Metropol Hofheim (19)
5. Thomas Kunz/Diana Pläßer, TSC Rot-Weiss Viernheim (23)
6. Hannes und Christina Richert, TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt (30)

Senioren II C-Standard

Silber ging mit der gleichen Platzziffer an Marcus Sommer-Krick/Luana Sommer. Adrien Emrich/Nadja Rehm verteidigten ihre Bronzemedaille aus dem Vorjahr.

Hauptgruppe II S-Latein

Dank der Zusage des Siegerpaares der A-Klasse, die anschließende S-Klasse mitzutanzten, fand diese statt. Mit allen Einsen verteidigten Sören Tiegel/Sylwia Kuta ihren Titel aus dem Vorjahr ganz klar. Das Hochzeitstagspaar aus Leipzig, Dominic und Mariann Thutewohl, verwies das zweite hessische Paar, Herbert Kurz/Romy Lehmann, um eine Platzziffer Differenz auf den dritten Platz. Dennoch bedeutete dies für das Paar aus Kassel nach 2017 wieder Silber.

Senioren II D-Standard

Drei Paaren hatten sich zum Meldeschluss für die Meisterschaft der Senioren II D-Standard angemeldet. Allerdings kam einen Tag vor der Meisterschaft eine Absage, so dass den anderen beiden Paaren mitgeteilt werden musste, dass es für sie dieses Jahr keine Meisterschaft gab.

Über fehlende Meldungen musste die anschließende C-Klasse nicht klagen. Mit neun Paaren musste zum ersten Mal an diesem Tag eine Vorentscheidung in der Vorrunde getroffen werden. Sechs Paare ließen im Finale ihr Meisterpaar ermitteln. Unter den sechs Paaren waren zwei, die im Vorjahr das Finale verpasst hatten. Eines dieser beiden Paare waren Uwe Fritsch-Schraa/Claudia Schraa, ein Jahr später mit Platz sechs stark verbessert. Mit den Plätzen 4-5-6-5 ging Platz fünf an Matthias und Yvonne Richter.

Martin und Anita Schmitt, Vizemeister der D-Klasse aus dem Vorjahr, belegten Platz vier in der C-Klasse. Dirk und Anke Hanssen waren das zweite Paar aus der Vorrunde des Vorjahres und verbesserten sich in diesem Jahr auf Platz drei. Das D-Meisterpaar von 2017, Sebastian Koltzenburg/Christiane Leschinger-Usner, hatte das Jahr genutzt und gut trainiert und erntete sich die Silbermedaille. Gregor Fey/Petra Musack erhielten alle Bestnoten und wurden zu klaren Turniersiegern gekürt. Die drei Paare auf den Medaillenträgen nahmen das Angebot zum Aufstieg in die B-Klasse an.



Mit einem Traumergebnis sicherten sich Gregor Fey/Petra Musack die Goldmedaille in der Senioren II C.

Senioren II B-Standard

Mit elf Paaren stellte die Senioren II B-Klasse das größte Teilnehmerfeld. Wer siegen wollte, musste an diesem Tag die meisten Gegner aus dem Feld räumen. Doch zunächst war das Ziel für alle, erst einmal das Finale zu erreichen. Mit zwölf Kreuzen gelang dies Guido und Doris Krams, die am Ende Platz sechs belegten. Die Zahl der Kreuze, mit denen man die Endrunde erreichte, war jedoch nicht immer entscheidend für das Ergebnis. Markus Kratz/Heike Kuhn hatten zehn Zähler mehr auf ihrem Konto und ernteten sich den fünften Platz. Mit der gleichen Zahl waren Werner Knoop/Anett Rönnig in das Finale gelangt und belegten Platz vier.

Ein Kreuz weniger hatten Gregor Fey/Petra Musack und steigerten sich auf den Bronzerang. Die größte Leistungssteigerung gelang Andreas und Antje Golombek – sie wurden am Ende mit der Silbermedaille belohnt. Diese Regel traf aber nicht auf Karsten Schneider/Anneli Gabriel zu. Sie wurden schon in der Vorrunde mit der maximalen Zahl von 25 Kreuzen belohnt und lagen in allen Finaltänzen auf Platz eins. Sie nahmen daher verdient den Meistertitel mit nach Hause.

Senioren II A-Standard

Bei sieben Paaren in der Senioren II-B Klasse war klar, das nach der Vorrunde nur



Sören Tiegel/Sylwia Kuta verteidigten in der Hauptgruppe II S-Latein ihren Meistertitel souverän.



Von Platz sechs im Vorjahr katapultierten sich Karsten Schneider/Anneli Gabriel mit überzeugender Leistung an die Spitze der Senioren II B.



Völlig überwältigt feierten Thomas Czaja/Marion Obermann den für sie überraschenden Meistertitel in der Senioren II A.

ein Paar ausscheiden würde. Das ist immer sehr bitter für das ausscheidende Paar. Im letzten Finale des Jahres ging es noch mal sehr spannend zu. Die Plätze fünf und sechs wurden relativ klar entschieden. Platz sechs belegten Hannes und Christina Richter. Platz fünf ging mit zwei vierten Plätzen an Thomas Kunz/Diana Plößler. Mit den Wertungen 1-6-2-5-1 holten Jörg und Alexandra Heberer den Sieg im Wiener Walzer. Jedoch reichte dies nicht zum Gewinn ei-

ner Medaille. Die Wertungen der vier weiteren Finalpaare lagen so dicht zusammen und differierten von Tanz zu Tanz sehr stark. Am Ende musste Ehepaar Heberer mit Platz vier vorliebnehmen.

Vier dritte Plätze und ein Sieg im Quickstep bedeuteten für Dr. Ulf und Dr. Carola Seifart den dritten Platz. Mit den Plätzen 2-2-4-1-3 sicherten sich Harald Mann/Iris Engel die Silbermedaille. Völlig überrascht waren Thomas Czaja/Marion

alle Fotos:
Cornelia Straub

Obermann, die nach Abwesenheit wieder in das Turniergeschehen eingegriffen hatten, als sie als Siegerpaar aufgerufen wurden. Mit dieser spannenden und emotionalen Entscheidung ging der lange Turniertag zu Ende. Aber nicht ohne dem organisierenden Verein TSZ Blau-Gold Casino Darmstadt für seine Gastfreundschaft und gelungene Ausrichtung Danke gesagt zu haben.

Cornelia Straub

Die Aufsteiger

**Joachim Grau/
Andrea Kreuschegger-Jäschke**

Andrea Keutschegger-Jäschke und Joachim Grau begannen Ihre gemeinsame Tanzreise Anfang September 2018, nachdem beide zuvor mit anderen Partnern in der A-Klasse tanzten. Mit viel Engagement und bis zu fünfmaligem Training pro Woche, bei dem die Tanzfolgen umgestellt und eintrainiert wurden, starteten sie erstmalig nur einen Monat später in Griesheim bei Darmstadt. Nach dem Motto "Aller Anfang ist schwer", bei einem nicht so zufriedenstellenden ersten Turnierergebnis, beharrten die beiden weiterhin auf stetes Üben und machten auf den darauffolgenden Turnieren eine gute Figur.

Von 25 A-Klassenturnieren waren sie 18 Mal im Finale, zehnmal belegten sie den ersten Platz. Nach weiteren neun trainingsintensiven Monaten, trotz beiderseitiger Berufstätigkeit und gesundheitlichen Beeinträchtigungen, stiegen sie bei der GOC in Stuttgart in die S-Klasse auf. Es folgte ein erstes Ranglistenturnier in Mainz, das aus ihrer Sicht ein großer Erfolg war, da sie sich bei 69 gestarteten Paaren Platz 33 ertanzten. Große Herausforderungen in der neuen Kasse erwarten die beiden zukünftig nach einer leider notwendig gewordenen gesundheitlichen Pause.

Grau/Kreuschegger-Jäschke/CS

Rosenmontagstreff

für Fach-ÜL-C-Breitensport, Trainer C und Trainer B

Der traditionelle Rosenmontagstreff, den die TSTV in der Bundesrepublik Deutschland e. V. als Workshop mit dem HTV durchführt, findet im Clubhaus des TC Blau-Orange in Wiesbaden-Biebrich statt. Michael Fischer und Erik Wegewitz werden das Thema „Musik und GEMA“ bearbeiten. Es werden wieder 5 LE „überfachlich“ gutgeschrieben.

Termin Rosenmontag, 04.03.2019 von 16.30 bis 21.00 Uhr
Ort Clubhaus des TC Blau-Orange Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Straße 6-8, 65203 Wiesbaden-Biebrich, Tel.: 0611-507777
Themen Musik und GEMA
Referenten Michael Fischer, Erik Wegewitz
Gebühr für alle TSTV-Mitglieder frei, Nichtmitglieder 40 EUR/Pers. Bitte alle Zahlungen in bar bei Lehrgangsbeginn
Meldungen: Bitte bis spätestens 22.02.2019 über den Verein an TSTV Niko Riedl, Wiesbaden, Fax: 0611-509197 oder E-Mail niko.riedl@arcor.de

Lehrgänge 2019

Auf der Homepage www.htv.de unter > Lehre sind die Lehrgangstermine für 2019 eingepflegt. Dort können Sie gezielt nach Schulungen für den Lizenzerwerb und Lizenzerhalt in Hessen suchen.

Fusion geglückt: Tanzsportclub Trier

Große Gala zur Vereinstaufe

Die beiden Trierer Tanzsportvereine sind zu einem Verein verschmolzen, dem Tanzsportclub Trier. Die Fusion wurde am 13. Oktober mit einer Gala in der Europahalle gefeiert.



Erhielten für ihre Verdienste die bronzene Ehrennadel des TRP: Prof. Dr. Hans Czap und Christian Klein von TRP-Präsident Matthias Hußmann überreicht.

Seit mehr als 30 Jahren existierten in Trier zwei Tanzsportvereine. Aus der Tanzschule Haßdenteufel entstand der TSC Schwarz-Silber Trier, der TSC Treviris Trier gründete sich aus der Tanzschule Schneider. Auslöser dafür war eine zu Beginn des Jahres 2018 gegründete Trainingsgemeinschaft im Turnierbereich. Als es um die Aufteilung der Kosten ging und es immer komplizierter wurde, war es Hannelore Maus, die Frau des Sportwarts des TSC Schwarz-Silber, die das sagte, was sich Christian Klein, Vorsitzender des TSC Treviris Trier, nicht anzusprechen traute. „Warum machen wir nicht Nägel mit Köpfen?“, fragte sie. Die Fusion fand bei einer Mitgliederversammlung beider Vereine Zustimmung, so dass alles Rechtliche in Angriff genommen wurde. „Für mich war das schon seit 15 Jahren ein Wunsch“, sagte Christian Klein.



Die Deutschen Jugendmeister Latein zogen mit einer Lateinshow die Gäste in ihren Bann. Die beiden wurden ihrerseits mit der bronzenen TRP-Ehrennadel ausgezeichnet.



Die Standardformation des TC Rot-Weiss Casino Mainz zeigte die Vorpriemiere ihres neuen Programms.

alle Fotos:
Christine Reichenbach



Der neugewählte Vorstand des TSC Trier: Winfried Maus, Kerstin Klein, Katja Kuschneruk, Jutta May und Christian Klein. Foto: Stefan Rexin

Durch die Verschmelzung können Kräfte gebündelt und Posten, für die es bislang kein Personal gab, wieder besetzt werden. So kann mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet und die in die Jahre gekommenen Vereine verjüngt werden. Rund 400 Tänzerinnen und Tänzer bekamen so ein neues Zuhause.

Offiziell wurde die Fusion am 13. Oktober mit einer Gala in der Europahalle Trier vollzogen, bei der zum ersten Mal das Logo des neuen Tanzsportclubs Trier präsentiert wurde. Das Showorchester Kim & Kas sorgte mit Livemusik in den zahlreichen Tanzrunden für ausgelassene Stimmung. Showacts verschiedener Stilrichtungen, allesamt mit Meistertiteln dekoriert, machten die Gala zu einer Veranstaltung, die es laut Klein in dieser Güte in Trier noch nie gab.

Nachdem Ehrengäste aus Politik und Sport begrüßt wurden, lüftete Moderator Christian Klein das Geheimnis um das neue Logo des TSC Trier. In ihm enthalten sind die Farben beider ehemaligen Vereine und zwei gespiegelte, modern gestaltete Tanzpaare. Sticht ins Auge und gefällt. Bevor der erste Showact auf die Bühne durfte, wurde der neugewählte Vorstand vorgestellt, der künftig die Geschicke des Vereins leiten wird: Christian Klein (Präsident), Katja Kuschneruk (Vizepräsidentin), Jutta May (Geschäftsführerin), Kerstin Klein (Kassenwartin) und Winfried Maus (Sportwart). TRP-Präsident Matthias Hußmann übernahm das Mikrophon, um Hermann Stege und Elfie Czap für ihre herausragende Arbeit bei der Fusionierung der beiden Vereine mit der bronzenen Ehrennadel des TRP auszuzeichnen.

18 Damen der Trierer Tanzsportgarde Goldene Kooben des KC „Grün-Weiß“ Euren erstaunten das Publikum mit einem karnevalistischen Marschtanz, der an Synchronität nicht zu überbieten war. Bevor das Publikum erneut auf die Tanzfläche durfte, überreichte Matthias Hußmann zwei weitere bronzenen Ehrennadeln des TRP. Diese gingen an Christian Klein, den ehemaligen Vorsitzenden des TSC Treviris Trier und an Prof. Dr. Hans Czap, ehemaliger Vorsitzender des TSC Schwarz-Silber Trier.

Kevin Ulrich und Mischell Hohler verzauberten die Gäste mit ihrem Schautanz „the real war“. Dabei vertanzten sie ein junges Paar, das aufgrund eines Krieges getrennt wird. Sie sind Masters Cup Sieger, baden-württembergische Meister, Dritte

der Deutschen Meisterschaft und Zweite der Europameisterschaft. Die eingeforderte Zugabe wurde jedoch von einem Zögling der beiden dargeboten. Die erst zwölfjährige Celina Berg zeigte einen Schautanz zur Melodie von „Die Schöne und das Biest“.

Die Standardformation des Tanz-Club Rot-Weiss Casino Mainz, im Mai 2018 in die 2. Bundesliga aufgestiegen, zeigten eine Vorpremiere ihres neuen Programms „Show Me“, bevor kurz vor Mitternacht die Deutschen Meister der Jugend Latein, Steven Korn/Katrin Domme, mit ihrer Show zu Livemusik den krönenden Abschluss bildeten. Für ihre herausragenden Leistungen und unzähligen Erfolge verlieh Matthias Hußmann den beiden die bronzenen Ehrennadel des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz.

Christian Klein und Katja Kuschneruk verabschiedeten sich mit vielen Luftballons in den Vereins- und Stadtfarben gelb und rot, die von der Decke regneten. Das tanzbegeisterte Publikum bevölkerte noch einige Zeit die Tanzfläche, bevor es hieß „Dankeschön und auf Wiedersehen“. Präsident Christian Klein: „Die Tanzsportgala anlässlich der Neugründung des TSC Trier war durchweg eine gelungene Veranstaltung. Es ist immer schön, wenn Visionen der Planung und Organisation in den Erwartungen der Realität übertroffen werden. Zwei historische Türen wurden geschlossen für den Tanzsportclub Trier. Ich kann mich nur bei allen Beteiligten für dieses unvergessliche Event bedanken!“

Christine Reichenbach



Kevin Ulrich/Mischell Hohler verzauberten das Publikum mit ihrem gefühlvollen Schautanz. Foto: Christine Reichenbach

Spielen und tanzen, Spaghetti und Katchi

Innovatives Jugendprojekt

Der TSC Worms Wonnegau gab im Oktober tanzenden Kindern und interessierten Trainern aus Rheinland-Pfalz einen Raum, um sich kennenzulernen und nicht nur gemeinsam, sondern auch voneinander zu lernen.

Auf Basis dieser Idee fand sich auch das Trainerteam. Neben den Deutschen Meistern Professional Latein, Kirill und Kim Ganopolsky, und Yvonne Speth vom TSC Worms Wonnegau wurden die beiden Trainer und Profitänzer Simon Völbel und Maria Schulle der TSA d. TSG 1861 Grünstadt gewonnen.

Allen liegt die Jugendarbeit am Herzen und möchten Kindern in ihren Vereinsgruppen die Aufmerksamkeit schenken, um sie optimal zu fördern und zu fordern. Dass sich das nicht ausschließt und obendrein

noch großen Spaß macht, war man an den strahlenden Gesichtern der Kinder zu sehen.

Das Programm war komplett auf die Altersgruppen abgestimmt und wechselte immer zwischen Spielen, die zum Toben eingeladen haben, Technik Trainingseinheiten und experimentelles Lernen in Gruppen, z. B. mit Musikinstrumenten. Gleichzeitig wurden die Eltern mit Basiswissen über den Tanzsport informiert.

„Uns ist wichtig, sich als Trainer auszutauschen und ein gutes Netzwerk zu pflegen. So können wir das Beste für die Kinder herausholen. Außerdem wissen wir alle, wie schwer es ist, heutzutage größere Veranstaltungen als einzelner Verein zu organisieren“, so Yvonne Speth, Präsidentin des TSC Worms. Davon war auch der TRP über-

zeugt und beteiligte sich mit einer Kooperation und einem Vortrag von Landesjugendwartin Petra Lindemann.

Beim gemeinsamen Mittagessen, natürlich Spaghetti Bolognese der Pfeddersheimer Metzgerei Lieb, wurden neue Freundschaften geschlossen. Danach ging es weiter mit dem DTV Tanz des Jahres 2018 „Katchi“ und einer Simulation eines richtigen Turniers.

Yvonne Speth/CR

*Glücklich-strahlende Gesichter beim
Jugendlehrgang in Worms.
Foto: privat*

